

Der Mensch, fremd und vertraut

Ausstellung von Jürgen Schönleber im Oberpfälzer Volkskundemuseum

BURGLENGENFELD (bkg). Was ist ein Mensch? Das ist eine Frage, mit der sich normalerweise ein Philosoph beschäftigt. Doch auch der Regensburger Maler Jürgen Schönleber hat eine Antwort parat: In seiner Ausstellung „Mensch“ im Oberpfälzer Volkskundemuseum präsentiert er einen farbenprächtigen Bilderzyklus rund um den Menschen.

Im Zentrum von Politik und Wirtschaft, von Gesellschaft und eben auch von Kunst steht der Mensch, einerseits ein anonymes Wesen, andererseits aber auch ein Individuum mit ganz speziellen Wünschen, Träumen und Ängsten, sagte 2. Bürgermeisterin Inge Frank. Besonders vor dem Hintergrund des Terrorattentats in den USA schien es ihr richtig und notwendig, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, den Menschen: „Die Kunst präsentiert uns kein wie auch immer geartetes Idealbild des Menschen, sondern ein zweifelndes und suchendes Wesen, das erst durch die Kommunikation, durch die gefühlsmäßige Bindung mit anderen Wesen zum Mensch wird.“

Um dieses Ziel, so Frank weiter, zu erreichen und sich dem Menschen zu nähern, nutze Schönleber die unterschiedlichsten Techniken, Formate,

Farben und Perspektiven. Dabei stelle er nicht den „schönen“ oder den „perfekten“ Menschen in den Mittelpunkt, sondern den Menschen, der fremd und vertraut zugleich sei. Eins war für Frank sicher: „Wir bekommen in diesen uralten Museumsräumen nur selten so farbenprächtige und teils auch provozierende Kunstwerke zu sehen, die es wirklich lohnen, sich intensiv damit auseinander zu setzen und in einen geistigen und künstlerischen Dialog zu treten.“

lebers Bildern spricht die Extimität, während im Herzen die Intimität herrscht – ein namenloses, dunkles Etwas, das sich konstituiert.“ In einem weiten kunstgeschichtlichen Bogen erklärte Hein die Veränderungen und die Entwicklungen der Malerei nach der Erfindung von Film und Foto: „Die Funktion und der Ort von Malerei haben sich verändert, der Künstler, das Material, der Code und auch die Realität.“ Auch bei Schönleber sei die Kunst in den letzten Jahren immer



Vernissage im Oberpfälzer Volkskundemuseum: (v.l.n.r.): Kunstkritiker Helmut Hein, Lizzy Zifaro, Künstler Jürgen Schönleber und 2. Bürgermeisterin Inge Frank vor einem Bild aus dem Zyklus „Mensch“.

Foto: Kirchberger

Nach einem kurzen musikalischen Intermezzo, vorgetragen von Lizzy Zifaro am Bugari, ergriff der bekannte Kunstkritiker und ehemalige Redakteur der Regensburger „Woche“, Helmut Hein, das Wort: „In Jürgen Schön-

subtiler geworden, so dass der Zyklus „Mensch“ mehr als einen Ausstellungsbesuch wert sei. In den kommenden vier Wochen kann die Ausstellung „Mensch“ zu den normalen Öffnungszeiten des Museums besichtigt werden.